

[Read now] Frchte den Donner: Roman

Frchte den Donner: Roman

Von Jim Thompson

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #113394 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-14Erscheinungsdatum: 2015-12-14File Name: B00XSRKQS | File size: 67.Mb

Von Jim Thompson : Frchte den Donner: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frchte den Donner: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. HEED THE THUNDER - Jim Thompsons zweiter Roman in deutscher ErstauflageVon j.h.Anfang des 20. Jahrhunderts in Verdon, Nebraska. Es ist die Zeit der groen Depression. Lincoln Fargo ist der Patriarch einer dekadenten Familie, die

auf ihrem entlegenen Landsitz ein abgründiges Leben führt. Während Lincolns Leben durchaus sündhaft war, steigerte sich seine Frau Pearl immer weiter in einen religiösen Wahn, in dem sie den Familienbesitz Gott beschreiben will. Sohn Grant pflegt eine inzestuöse Liebesbeziehung zu seiner Cousine während der andere Sohn als verarmter Farmer seinen verkommenen Nachwuchs kaum ernähren kann. Und dann sind da noch ein naiver Banker, sein betrügerischer englischer Kassierer oder ein aufstrebender Anwalt, der durch glückliche Fügung zum korrupten Politiker wird. ...Jim Thompson (1906-1977) war zur Prohibitionszeit Alkoholschmuggler und arbeitete dann in den texanischen Feldern. Zeit seines Lebens hatte er mit seinen sozial genau beobachtenden Spannungsromanen nur wenig Erfolg. Dieser stellte sich erst nach seinem Tod ein durch Filme wie GETAWAY, DER SAUSTALL oder GRIFTERS. In seinem zweiten Roman HEED THE THUNDER (1943) entwirft Thompson mit beachtlichem Talent vor dem Hintergrund der Depressionszeit ein Figurenensemble, das von Gewalttätigkeit, Hass, Gier, religiösem Wahn und Rassismus geprägt ist und dabei in einen sehr genau beobachteten sozial-realistischen Kontext gestellt ist, der Vergleiche mit John Steinbeck nicht zu scheuen braucht. Dabei war eben diese soziale Komponente Thompson nach eigenen Bekundungen eher unwichtig. Der entdeckenswerte Klassiker breitet sein Figurenensemble zunächst recht breit und ohne direkten Zusammenhang aus - dieser stellt sich dann im Verlauf der Handlung ein. Der HEYNE-Verlag ermöglicht in der Hardcore-Reihe nach anderen Thompson-Veröffentlichungen nun in sehr guter Übersetzung von Franz Dobler hierzulande eine Entdeckung des zu Unrecht bisher unbekanntes Klassikers. Am Anfang steht ein 1991 verfasstes kurzes Vorwort des amerikanischen Kriminalautors James Ellroy. Das kenntnisreiche Nachwort von Thomas Wright liefert weitere Hintergründe zu Roman und Autor. Eine sehr empfehlenswerte Veröffentlichung für Sammler amerikanischer Klassiker! 10 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dramatische Familiensaga Von Heino Bosselmann Zunächst an die Adresse von Krimi-Lesern und jene, denen am Label 'Heyne-Hard-Core' ganz zu Recht erwartungsvoll liegt: Ein eigentlicher Krimi oder gar Thriller ist dieses Buch nicht. Was seiner Qualität keinen Abbruch tut, ganz im Gegenteil, es handelt sich um erstklassige Literatur. Und wer den Horror sucht: Das Leben selbst ist der Horror. Dies wiederum zeigt das Buch. Gewissermaßen gibt es nur von amerikanischen Autoren eine starke Forderung dessen, was den bürgerlichen Realismus oder die Literatur der Moderne in Europa ausmacht. Jim Thompson ist ein faszinierender Erzähler; und als bekennender Banause halte ich ihn gar für stärker als William Faulkner, dessen Bücher ich als zu statisch empfinde. Im Gegensatz dazu gelingt es Thompson hier, einen veritablen Familienroman vorzulegen, der in der Western-Tristesse von Nebraska um 1910 handelt und die Familienmitglieder des Fargo-Clans zur Schilderung des verzweifelt Bemühten benutzt, menschliches Leben in der von Durchkommerzialisierung verursachten Entfremdung individuell lebenswert zu gestalten. Der alte Fargo, legendärer Patriarch und alter Kämpfer, einer von jenen, die zwar das Allermeiste in den Sand gesetzt, aber doch noch genug gewonnen haben, gibt mit seinem Lebensrhythmus den Grundton vor: 'Das Leben war ein Geschenk, das dir langsam weggenommen wurde. Eine Art Indianergeschenk. Am Anfang hattest eine Handvoll Irgendwas und am Ende eine Handvoll Nichts. Die besten Sachen wurden dir am Ende weggenommen, wenn du sie am dringendsten gebraucht hast.' Er stirbt gelutert; aber er hatte für diese Luterung immerhin seinen langen, sündhaften Irrweg nötig. Jene Fargos, die ihm nachfolgen, versuchen jeweils auf ihre Weise etwas aus der 'Handvoll Irgendwas' zu machen. Neben dem so kraftvollen wie tumben Sherman, einem Farmer, der in den Augen des Vaters in die Welt passt, aber kurzsichtig und glücklos mit seiner Weizen-Farm wirtschaftet, steht mit seinem Bruder Grant der verstoßene Sohn, der eben deswegen zum Lebensversager und zum dekadenten amoralischen Dandy wird. Am Ende: alkoholischer Verfall, beschrieben von einem der, wie man lesen kann, vom Fach ist, denn genau so sehen letzte Wege voll auf Whisky aus. Kaltherzig scheinen beide Brüder, im Gegensatz zu ihrer Schwester Edie, die ihren geliebten Mann an dessen Depression verlor und nun beider Sohn Bob Dillon wacker durchzubringen versucht. Die Liebe, nach der sie sich sehnt, wird sie nicht finden, ebensowenig wie jeder andere in diesem Roman, außer vielleicht ihr zwar linksübler, aber kluger, sinnlicher und charaktvoller Sohn, der sogar von seinem knarzigen Großvater Lincoln gemocht wird. Welche schöne Verbindung: Während der Alte bei Whisky und Zigarre den Geist aufgibt, schmiegte sich der Enkel in einer versperrten Kammer an seine urweiblich schöne Geliebte und fehlt in diesem Beginnen beim großen Abschied des Alten. Selbst wer 'nach amerikanischen Vorstellungen, also nach seinem finanziellen Vermögen' erfolgreich ist, bleibt doch ein vereinzelter Einzelner und wird von seinen Kummernissen oder eben der Missgunst und dem Egoismus der anderen aufgeessen. Durch die Trockenheit Nebraskas weht die noch trockene Kluft des primitiven Dollar-Kapitalismus. Was zählt, ist der Erfolg. Alle Region und Moralduselei sucht das lediglich zu verbrümen. Letztlich zählt der nackte Dollar. Es findet sich in dieser großen amerikanischen Erzählung, die an psychologische Einfühlbarkeit und Genauigkeit, finde ich, Dostojewski nicht nachsteht, das gesamte Panoptikum menschlicher Eitelkeiten und Deformationen: Die Shne Shermans etwa, die tumben, aber vitalen Naturburschen Ted und Gus, sind so lebendig wie geistlos; ihre Mutter, Ausbund an Hässlichkeit, erscheint als brutale Vettel, die ihnen mit der Peitsche hinterher ist, während sie sich geradezu masochistisch einen Spaß daraus machen, diese perversen Bestrafungen geradezu herauszufordern. Später proletarisieren die Bengels, dann landen sie im Knast, aber das alles bricht sie nicht. Alfred Courtland hingegen, verheiratet mit der stillen Fargo-Tochter Myrtle, genießt den Ruf, zwischen als dem menschlichen Rohmaterial des Westens ein distinguiertes Engländer zu sein, aber lebt dieses Klischee nur als eine Fassade, hinter der sich ein bles Geheimnis verbirgt, an dem er, uerlich akkurat, ebenso krankt wie an seiner angeessenen Seele, deren kriminelle Energie ihm wenigstens die Möglichkeit gibt, sich an seinem

auszehrenden Boss, einem geizigen Banker, zu rhen. Auf Courtlands Konto geht die brutalste Tat der Handlung, eine sadistische Prgelszene, fr die sich das dadurch zum Monstrum missgestaltete Opfer spter an einem Falschen rhen wird. Die Tochter des Bankers Philo Barkley wiederum, die stolze und aparte Schnheit des Ortes, whlt sich, wie schne Frauen so sind, den schwchsten, dabei aber schicksten Galan des Ortes, den Dandy Grant Fargo, der sie unweigerlich ins Verderben strzt, weil er selbst aus dem Verderbnis kommt. Neben diesen mehr oder weniger mit dem Fargo-Clan verbundenen Typen schillert mit Jeff Parker ein so armer wie begabter Aufsteiger, der es zunchst zum Advokaten bringt, der sogar Gott verklagt, und der dann sein Heil in der Politik sucht, wo man als korrupter Blender immer noch das beste Auskommen hat, gerade weil man mit der eigenen Selbstschtzung auch noch Wrde und Selbstachtung entbehrt. Parker versteht es, den Kopf immer noch rechtzeitig aus der Schlinge zu ziehen, und wenn er schon flt, flt er nach oben. Mythos der Brgerlichen Gesellschaft: Der Gesetzesbrecher wird Staatsanwalt. Er hat die inneren Prinzipien des amerikanischen Traums verstanden: Sei Egoist; und weil die anderen es ebenso sind, sei es auf clevere Weise noch mehr! Man wir Dich dafr sogar lieben. Nichts nimmt die Menschen mehr fr einen ein als dessen Erfolg. Wen es denn ein Erfolg ist, wird er doch zu Lasten der eigenen Seele und des inneren Friedens erkaufte. Der famose James Ellroy schrieb fr den Band ein Vorwort, beredter und treffender als jede Rezension. Und wenn das Nachwort Thomas Wrtches konstatiert, Thompsons Literatur stnde in 'Fundamentalopposition zu optimistischen Menschenbildern', dann ist das ebenso treffend ausgedrckt wie der beredete Begriff Jean-Patrick Manchettes von der 'sthetik der Ablehnung, die nicht politisch engagiert, sondern eher nihilistisch ist, eine mehr oder weniger beckettische Verzweiflung'. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vielleicht braucht dieses provozierende Werk von mir zu einer anderen Zeit einfach eine vierte Chance?... Teilrezension! Von Floh Teilrezension nach 197 gelesenen Seiten von knapp 460 Seiten des Hardcore-Horror-Thrill Genre. Auf der Suche nach einem richtig guten und unvergesslichen nicht alltglichen Leseerlebnis bin ich bei meiner Stbertour ber eine sehr begeisternde Rezension zu Jim Thompsons Neuauflage in Deutscher Erstaussage zu Frchte den Donner gestoen. Das dstere und staubige Cover, diese begeisternde Rezension und schlussendlich der vielversprechende und streitbare Klapptext haben mich mehr als neugierig gemacht. Dieses Buch wollte unbedingt von mir gelesen und entdeckt werden! Meine Erwartungen waren dementsprechend hoch, was sich positiv, oder aber auch sehr negativ auf ein Buch auswirken kann. Ich liebe es ber die weite Wildnis, ber die Kupplungen alter Familien Clans, ber staubige und wettergegerbte Schaupltze und dstere Vergangenheiten zu lesen. Im Heyne Hardcore Verlag wird man als neugieriger und experimenteller Leser oft fndig, was mir die Romane von Autor James Lee Burke (Glut und Asche, sowie zuvor Regengtter) bewiesen. Erschienen im Heyne Hardcore Verlag Inhalt: "Willkommen in Verdon, Nebraska ... Lincoln Fargo ist der Patriarch des Fargo-Clans, einer dekadenten Familie, die auf ihrem Landsitz in einer selbstgeschaffenen Welt des Abgrndigen lebt. Fargo blickt auf ein Leben in Snde zurck, seine gottesfrchtige Frau Pearl steigert sich in den Wahn, den Familienbesitz an Gott zu verkaufen, whrend ihr Sohn Grant immer weiter zerfltt. Doch dies ist nur die Oberflche der Verkommenheit ... Schreibstil: Zwar handelt es sich hier um eine Neubersetzung und deutsche Erstaussage, wirkt daher etwas aufgefrischt und zeitgem artikuliert, jedoch ist vom Charme eines alten und kontroversen Klassikers nichts verloren gegangen. Der Autor Jim Thompson besitzt die Gabe, die tiefgrndigen Gedanken und Sichtweisen der damaligen Zeit (welche Zeit ist es denn nun? Denn da legt er sich nicht explizit fest), bzw. des Farmlebens auf eine (un-)menschliche Erzhlweise umzumnden. Jim Thompson wurde von eigenen Erfahrungen und Bildern seines Lebens inspiriert, er hat sein Umfeld, seine Fantasie und seine Eindrcke und Erfahrungen ausgiebig studiert und beobachtet. Dieser Roman liest sich, als wre er wirklich durch die tiefen und unfassbaren Hintergrnde dieses verruchten und speziellen Clans der Fargos geprgt worden. Es entsteht ein klar erzhlter Roman, der all die Facette eines jeden Genre von Horror, ber Poesie, Geschichte, Abenteuerroman, Thriller und Exzess preisgibt. Jim Thompson ist ein wirklich streitbarer Autor. Dass, was ich bis Seite 197 hier gelesen und erlebt habe, grenzt an Western, Sdstaatenflair, Schock und Provokation. Lange bleibt es fr den Leser schleierhaft, was der Roman überhaupt auszudrcken vermag, bis sich nach und nach ein menschlicher und familirer Abgrund offenbart, dem man folgen muss. Wenn man es kann oder bereit dazu ist Jim Thompson schreibt seiner Zeit vorraus und wurde auch zu seinen Lebzeiten stark verrissen. Ich denke, der modifizierte, wenn auch noch sehr ursprngliche Stil und Wortlaut wird auch in unserer heutigen Zeit entweder auf Begeisterung stoen oder kaum Sympathien oder Anklang finden. Ich gehre zur letzteren Gruppe und konnte wenig bis nur geringfgig Unterhaltung und Fesselung bei diesem besonderen Roman empfinden. Wobei ich den Stil nicht kritisieren mchte, da es hier rein meinen Geschmack betrifft und nicht das Knnen des Bersetzers oder des Autors. Wechselnde Handlungsstrnge und Erzhlperspektiven sollen der Auflockerung und Abwechslung dienen, fr mich zog sich die Handlung trotz dieses Stilmittels sehr und ich konnte keinem der Clan-Mitglieder der Fargos wirklich folgen oder nah sein. Schaupltze: Die Schaupltze sind erstklassig. Hier werden Bilder erzeugt und ein Bild stellt sich zusammen. Wildnis, das Leben auf der Farm, Schule, Ausbildung, Glaube, Aberglaube, Ernte, Land, Geschfte und Machenschaften. Landhandel und Ackerwirtschaft. Drrre, Sturm, Staub und gleiende Sonne. Ja, so was will man bei einem solchen Roman lesen und spren. Dieser Wunsch wird sich erfllen. Groer Pluspunkt in der Umsetzung und Darbietung. Genial. Altes Holz, eine Veranda in der untergehenden roten Sonne, der Blick ber das weite Feld, die rauchende Pfeife im Mundwinkel, die alten Papiere und Schulddokumente, die heimliche Liebe und die verbotene Paarung untereinander. Eine Familie der Unzucht und Inzucht. In diesem Roman durchstreifen will scheinbar all die

Orte, die den Autor J. Thompson geprägt haben. So wie hier das Cover erscheint, so zeigen sich auch der Charme und die Atmosphäre im Buch. Jedoch nicht wirklich idyllisch, sondern stets eindringlich und von einer Abartigkeit und Gefahr geprägt. Einzigartig. Hier liegt die Stärke des Werkes. Charaktere: Protagonisten gibt es hier viele, und es wird mir auch bis knapp Seite 200 schwer, diesen Clan und dessen Machenschaften zu durchdringen. Hier hätte ich mir ein Personenregister sehr gut vorstellen können. Doch dass, was sich in der Familie der Fargos offenbart, wird dem Leser ein Entsetzen abbringen. Unfassbar, verboten, quälend, schockierend und provozierend. Der Autor wechselt seine Erzählperspektiven und erzeugt somit Handlungsstränge, die in und über die Familienmitgliedern und den nicht weniger wichtigen Nebenrollen zusammenzulaufen scheinen. Wir erleben das Zusammenleben der sich mehr hassenden und verabscheuenden Familie Fargo auf dem Land mit all seinen Einflüssen und Wirken. Immer neue Verwandte und Verwandtschaftsgrade tauchen auf und man fragt sich als Leser wirklich, wer hier noch nicht verwandt oder verschwägert ist. Ganz besonders hat mich zunächst die Rolle der gottesfürchtigen Mrs Fargo interessiert, aber auch Jeff und Sherman haben meine ganze Aufmerksamkeit bekommen. Jedoch löste sich der Reiz an diesen Charakteren für mich auch schnell in Langeweile und Unmut auf. Dem Autor Jim Thompson ist es jedoch sehr lobenswert gelungen Charakterstudien aufzuzeigen, seine Charaktere aussagekräftig zu skizzieren und ein Bild des Wahnsinns zu schaffen. Die dargebotenen Psychogramme dieses Clans wird man nicht so schnell hinter sich lassen. Ich konnte mich jedoch sehr wenig mit dieser Welt und dessen Leben und Ambitionen vereinbaren und fand daher eher Distanz als Zuneigung beim Lesen. Thompson ist es stets wunderbar faszinierend gelungen die unterschiedlichen Gesinnungen und Einstellungen der Menschen zu dieser Familie Fargo in seinen Protagonisten darzustellen. Nicht jeder ist den Figuren im Buch gleich angetan. Aber noch intensiver packt Jim Thompson die abtrünnige Seele und das Innenleben und Gedankengut des Clans an und lässt tief in den Kern eines Abgrunds schauen. Die wilden Instinkte, die Bindung, das Soziale, der Lebenskampf, die Hungersnot, der Wunsch nach Freiheit, der Genuss der Ehe. Dieses Buch bringt durch die gewählten Charaktere starke Abscheu, Faszination, Ekel, Gefühle und Verbundenheit hervor! Meinung: Das was ich in diesem Buch, durch meine zuvor gelesenen bisherige Rezension einer anderen Leserin gesucht und mir erhofft habe, habe ich leider nicht immer gefunden. Ich bewundere den Autor für seinen Zeitgeist und seinem Mut zu so einem anstößigen Roman, der auch Früchte tragen wird. Ich persönlich wollte diese verdorbenen Früchte des Bösen und Unmenschlichen nicht immer ernten und fand nur sehr schwierig bis gar nicht Zugang zum Buch und zum Plot. Geschweige denn zu den Charakteren. Mich haben das verheißungsvolle Vorwort von James Ellroy und die grandiosen Kulissen begeistert. Ellroys Vorwort hat meine hohe Erwartung noch gesteigert. Schade, wer hoch stapelt, kann tief fallen. So wirkte sich dann auch die Umsetzung auf mich aus. Ich habe mich sehr schwer damit getan, das Buch vorzeitig zu beenden und dem Werk mehr als drei Chancen geboten. Doch sehe ich für mich keinen Reiz weiterzulesen, auch wenn ich Sorge habe, den Knackpunkt der Begeisterung der bisherigen Leserschaft zu verpassen. Aber nach knapp 200 Seiten denke ich, hätte ich schon was erwarten dürfen. Der Autor hat eine Ehe und Intensität erzeugt, die mir Gnasehaut und manchmal auch tiefste Abscheu und Fassungslosigkeit beschert haben, aber mich nicht wirklich gepackt oder mitgerissen haben. Mit diesem Buch hat sich der Romanautor Jim Thompson sicherlich ein Denkmal gesetzt. Gelungen finde ich zudem das Nachwort am Ende des Buches. Diesem sollte man auf jeden Fall Beachtung schenken. Auch das Vorwort bietet einige interessante Fakten für den Leser bereit. Kritikpunkte: Das ausschlaggebende für meinen vorzeitigen Abbruch des Romans, und was ich als Kritik anbringen möchte ist der eher gradlinige Erzählton. Hier gibt es wenige Höhen und Tiefen. Die Familie schockiert, aber das Buch besitzt eine Langatmigkeit und Zähe, die auch durch wechselnde Perspektiven und Abgründe wenig Tempo und Spannung bringt. Auf einer Art stets faszinierend, aber für mich einfach nicht greifbar. Meine Erwartungen waren sehr sehr hoch und wurden mehr enttäuscht als erfüllt. Zumindest bis knapp über einem Drittel des Romas hinaus. Vielleicht gönne ich dem Buch zu einer anderen Zeit nochmals eine Chance. Denn so eine bisherige begeisterte Leserschaft kann sich doch nicht irren, oder? Das Cover: mit einem Wort: unschlagbar! Der Autor: Jim Thompson wurde 1906 in Anadarko, Oklahoma, als James Myers Thompson geboren. Er begann früh zu trinken und schlug sich als Glücksspieler, Sprengstoffexperte, Arbeiter und Alkoholschmuggler durch. Obwohl er mit bereits 15 Jahren seine erste Kriminalgeschichte verkauft hatte, konnte er erst seit Beginn der fünfziger Jahre vom Schreiben leben. Für Hollywood verfasste er zahlreiche Drehbücher, u.a. für so namhafte Regisseure wie Stanley Kubrick. Thompson gilt als zentraler Vertreter des Noir-Genres. Er starb 1977 in Los Angeles, seine Asche wurde im Pazifischen Ozean verstreut. Die Übersetzung: Für mich ist die Übersetzung nach meinen Einschätzungen ins Deutsche sehr gut gelungen, denn das Buch hat offenbar seine Urbanität und seinen Ursprung bewahrt. Der Übersetzer hatte hier sicherlich keine leichte Aufgabe die Anekdoten und Floskeln ins Deutsche zu adaptieren, gelungen und sehr lobenswert und richtig finde ich es, dass er einigen Passagen und Aussagen seine Urteillichkeit und seinem Charme gelassen hat. So werden bestimmte Ausdrücke in kursiver Schrift kenntlich gemacht und in seinen Wurzeln gelassen. Sehr gut. Das Buch liest sich flüssig und man merkt die Übertragung ins Deutsche kaum an. Die Anreden der Charaktere sind geblieben und auch die damalige Sitte und Gesellschaft bleibt weiterhin im Ursprung portraitiert. Zwar hat Franz Dobler den Roman eine modernere und für deutsche verständlichere Note verliehen, aber dennoch bleibt es Thompsons Werk. Ein Stern für diese grandiose Arbeit und Herausforderung. Der Übersetzer: Franz Dobler, 1959 in Schongau geboren, lebt in Augsburg. Neben Romanen und Gedichtbänden, für die er unter anderem mit dem Bayerischen Literaturförderpreis ausgezeichnet wurde, veröffentlichte er auch Erzählungen und Sachbücher. Für seinen Roman Ein Bulle

im Zug erhielt er 2015 den Deutschen Krimi Preis. Fazit: Vielleicht war ich zu ungeduldig mit diesem Werk, aber ich habe es nach dem ersten Drittel doch vorzeitig beendet, auch wenn ich Sorge habe das Highlight zu verpassen. Aber meine Lesezeit möchte ich lieber weniger schwieriger zugänglichen Werken widmen. Daher kann ich nur ein Teilfazit mit 2 großzügigen Lesersterne geben.

Kurzbeschreibung Willkommen in Verdon, Nebraska ... Lincoln Fargo ist der Patriarch des Fargo-Clans, einer dekadenten Familie, die auf ihrem Landsitz in einer selbstgeschaffenen Welt des Abgründigen lebt. Fargo blickt auf ein Leben in Sünde zurück, seine gottesfürchtige Frau Pearl steigert sich in den Wahn, den Familienbesitz an Gott zu verkaufen, während ihr Sohn Grant immer weiter zerfällt. Doch dies ist nur die Oberfläche der Verkommenheit ...

Kurzbeschreibung Willkommen in Verdon, Nebraska ... Lincoln Fargo ist der Patriarch des Fargo-Clans, einer dekadenten Familie, die auf ihrem Landsitz in einer selbstgeschaffenen Welt des Abgründigen lebt. Fargo blickt auf ein Leben in Sünde zurück, seine gottesfürchtige Frau Pearl steigert sich in den Wahn, den Familienbesitz an Gott zu verkaufen, während ihr Sohn Grant immer weiter zerfällt. Doch dies ist nur die Oberfläche der Verkommenheit ...

ber den Autor und weitere Mitwirkende Jim Thompson wurde 1906 in Anadarko, Oklahoma, als James Myers Thompson geboren. Er begann früh zu trinken und schlug sich als Glücksspieler, Sprengstoffexperte, Arbeiter und Alkoholschmuggler durch. Obwohl er mit bereits 15 Jahren seine erste Kriminalgeschichte verkauft hatte, konnte er erst seit Beginn der fünfziger Jahre vom Schreiben leben. Für Hollywood verfasste er zahlreiche Drehbücher, u.a. für so namhafte Regisseure wie Stanley Kubrick. Thompson gilt als zentraler Vertreter des Noir-Genres. Er starb 1977 in Los Angeles, seine Asche wurde im Pazifischen Ozean verstreut.

Franz Dobler, 1959 in Schongau geboren, lebt in Augsburg. Neben Romanen und Gedichtbänden, für die er unter anderem mit dem Bayerischen Literaturförderpreis ausgezeichnet wurde, veröffentlichte er auch Erzählungen und Musikbücher. Er hat Kompilationen herausgegeben und ist Discjockey.